

Es ist diese Novität als um so zeitgemäßer zu betrachten, als sich unverkennbar in der Menschheit der Drang nach Gefühlsmilderkeit mehr und mehr zu regen beginnt und diese allgemeine Sehnsucht von der sensibleren weiblichen Natur vorempfunden wird. Darum empfiehlt es sich auch, der heranblühenden Jungfrau statt der süßlichen Almanache, wie sie — einem ähnlichen Zuge gehorchend — der Zeitgeist am Beginn des nun endenden Jahrhunderts hervorgebracht, wahrhaft gesunde Nahrung in Gestalt dieser Spruchweisheit anzubieten. Jedes Capitel wird durch ein treffliches, poetisches Motto eingeleitet und mit den aus sehr gewählten Citaten bestehenden „Gedankenperlen“, die nicht bloß von der Belesenheit, sondern auch von dem geläuterten Geschmacke des Autors zeugen, geschlossen. Die als Anhang beigelegten „Sprüche“ sind geradezu musterhaft und wie die Gesetstafeln Moses' aus Stein gehauen.

Soll das Recht des Kritikus um jeden Preis gewahrt und dem unbedingt ausgesprochenen Lob auch der letzte Schein der auf dem Gebiete der Recensionen leider so breit sich machenden, falschen Rücksichtnahme benommen werden, so sei kurz bemerkt, daß das von dem begabten Verfasser selber beigelegte „kleine Alphabet“ zu flüchtig hingeworfen ist, wiewohl einzelne Gnomen (wie o, t, u) zur Genüge darthun, daß er gar wohl das Zeug hat, Spruchweisheit in edle Formen zu gießen. Bei Verdeutschung der Charfreitags-Improprien darf die Härte:

Und du gabst 's Kreuz dem Heiland dein
nicht passieren und sind bei einzelnen Citaten die Namen der Autoren weggeblieben. Diese minutösen Ausstellungen können den hohen Wert des Büchleins nicht verringern, sowie denn ausdrücklich angeführt werden muß, daß der thatächliche, buchhändlerische Erfolg (— es ist bereits eine dritte Auflage nothwendig geworden —) selber eine berechtigte Sprache führt und die praktische Verwendbarkeit von mehrfachen, competenten Beurtheilern nachgewiesen ist.

Druck und Ausstattung machen sowohl der Preisvereinsdruckerei, als auch der rührigen Verlagsbandlung Trauner alle Ehre und eignet sich das goldene Alphabet in Anbetracht des vortrefflichen Inhalts und des sehr mäßigen Preises ganz vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken, während gegenüber der modernen, sehr kostspieligen und ebenso fragwürdigen Weihnachtsliteratur der gebende Theil sich besinnt, ob der Kauf, und der empfangende, ob die Lectüre sich verlohne.

Pugleinsdorf.

Pfarrer Norbert Hanrieder.

- 11) **Leichtfasslicher Beichtunterricht** zunächst für Kinder unter der Stufe des vierten Schuljahres. Von Pfarrer Dr. Schweizer. Freiburg. Herder. Dritte Auflage. Preis 5 Pf. = 3 kr.

Häufig tritt der Fall ein, daß Kinder, welche in der geistigen Entwicklung und im Unterrichte zurückgeblieben sind, außerhalb des regelmäßigen Beichtunterrichtes, welcher meist im vierten Schuljahre ertheilt wird, zum Empfang des heiligen Sacramentes der Buße vorbereitet werden müssen. Der gebräuchliche Katechismus ist für diese Kinder viel zu schwierig. Und doch soll auch ihnen ein Vermittel in die Hand gegeben werden. Da leisten nun die acht Seiten obigen Beichtunterrichtes vortreffliche Dienste. Was da geboten wird, kann jedes Kind verstehen. Es ist das Minimum dessen, was man über das heilige Sacrament sagen muß. Vielleicht erscheint es manchen zu wenig, namentlich wenn der Unterricht für alle Kinder unter der Stufe des vierten Schuljahres gebraucht werden sollte. Der Begriff des Sacramentes sollte wohl aufgenommen sein. In vielen Fällen wird dieser Unterricht sehr willkommen sein.

Wien.

Professor Julius Rundi.

- 12) **Das Haus des Herzens Jesu.** Illustriertes katholisches Volksbuch von Franz Hattler. Priester der Gesellschaft Jesu. Zweite Auflage. Freiburg. 1890. Herder'sche Verlagsbandlung. 4^o. 258 S. Preis cartoniert M. 3.— = fl. 1.80.

Unsere Hoffnung, daß wir bald von einer zweiten Auflage dieses ausgezeichneten Volksbuches werden berichten können (vide Quartalschr. 1885, p. 313), hat sich eher noch erfüllt, als wir erwartet; denn schon 1890 ward eine solche nöthig. Wir wollen über die Vorzüge dieses Buches nicht eingehender berichten, sondern wieder verweisen auf das, was wir von der ersten Auflage gesagt; es ist ein wahrer Schatz, mit welchem Verfasser und Verleger die katholische Welt bereichert haben. Wenn wir die leichte Ware, die unserer Lesewelt so vielfach geboten wird, vergleichen mit dem reichen Inhalt unseres Buches, so möchte es uns fast wundernehmen, daß bis nun nicht auch schon die zweite Auflage vergriffen ist. Möchte insbesondere dieses so volksthümliche Buch in keiner Volksbibliothek fehlen.

Grünbach.

Pfarrer Franz Rejch.

13) Besuch bei Sem, Cham und Japhet, oder: Reise in das heilige Land.

Von Alban Stolz, 8^o. 462 S. Preis brosch. M. 3 60 = fl. 2.16.

In sechster Auflage geht dieses vorzügliche Buch des Alban Stolz aus der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg soeben in die Welt hinaus. Eine Reisebeschreibung, wie sie in diesem 462 Seiten starken Buche gegeben ist, läßt sich nur von Alban Stolz erwarten. Keine ermüdenden Schilderungen oder langweiligen Beschreibungen bringen den Leser in Verlehnung, das Buch wegzulegen, sondern der Verfasser bekundet darin wieder, wie er es verstand, das Belehrende mit dem Unterhaltenden in einer Weise zu verweben, wie kaum ein Schriftsteller unserer Tage. Der Dogmatiker wie der Geograph, der Aesthet wie das Weltkind findet darin seinen Antheil, der ihn unterhält oder zum heilsamen Nachdenken einladet. Stolz gibt die Welt, wie sie ist, aber auch sich selber verschleiert er nicht. In 23 Bildern, denen zwei Märchen beigegeben sind, läßt uns dieses Buch die interessantesten Merkwürdigkeiten des heiligen Landes schauen; die besten Illustrationen jedoch gibt uns das Buch von dem schöpferischen Geiste und dem Seelenadel des Verfassers. — Der Preis dieses Buches, 3 Mark 60 Pfennige, ist gewiß nicht zu hoch.

Göfjern.

Pfarrer Eduard Döbele.

14) Passion oder die Leidensgeschichte unseres lieben Heilandes Jesu Christi.

Nach der Uebersetzung von Dr. Josef Franz Alloli; in Musik gesetzt von Cantor Wirth. Mainz. 1892. Haas. Vierte, unveränderte Auflage. Preis 70 Pf. = 42 fr.

Während das in Nummer 43, A) Neue Werke dieses Heftes, besprochene Müller'sche Werk selbstverständlich nicht zur Aufführung in der Kirche bestimmt ist, hat Wirth seine „Passion“ für das Gotteshaus, und zwar für die feierliche Liturgie am Palmsonntag und Charfreitag componiert, wie aus dem Vorworte erhellt. Für diesen Zweck aber können wir das Werk unmöglich empfehlen, da nach den klarsten kirchlichen Bestimmungen bei der feierlichen Liturgie nicht deutsch gesungen werden darf und überdies die Passion, auch wenn sie in lateinischer Sprache verfaßt ist, von Laien nicht vorgetragen werden soll. So heißt es in einem Erlasse des Hochwürdigsten Fürstbischöfes Robert von Breslau vom 8. März 1884: „Die Passion darf überhaupt **nicht** von Laien, am allerwenigsten aber in **deutscher** Sprache gesungen werden, da die Kirche den Gebrauch der Landessprache bei der Liturgie der heiligen Messe **nicht** erlaubt.“¹⁾ Die Passion kann erlaubterweise nur in solchen Kirchen gesungen werden, wo mehrere Cleriker angestellt sind.

Haufen (Hohenzollern).

Pfarrer Sauter

Präses des hohenzollern'schen Cäcilien-Vereines.

15) Das christliche Kirchenjahr. In Fragen und Antworten für die Schule und Christenlehre. Nebst einem Anhang, religiöse Lieder für die Festzeiten enthaltend. Von M. Pfaff, Professor in Donaueschingen. Fünfte Auflage.

¹⁾ Kruttschek, „Die Kirchenmusik nach dem Willen der Kirche“, Seite 135.